

Sehr geehrtes Präsidium der TU Berlin,

für das kommende Wintersemester wurde in den Infobriefen der TU Berlin „so viel Präsenzlehre wie möglich“ angekündigt. Doch obwohl eine Umfrage unter den Studierenden eine Impfquote von 85% zum Vorlesungsbeginn annehmen lässt, wird die Lehre im Wintersemester unter Einhaltung des Mindestabstandes und der damit verbundenen, geringen Raumkapazität von 20% geplant. Es ist daher anzunehmen, dass das kommende Wintersemester zu einem großen Anteil aus Online-Lehre und wenigen Präsenzveranstaltungen bestehen wird.

Auf der anderen Seite ist diesen Sommer Dank der breiten Impfbereitschaft in der Allgemeinbevölkerung und einer veränderten Infektionslage der Besuch kultureller Veranstaltungen, von Sportangeboten, Bars und Restaurants wieder möglich geworden. Nun sollen auch die Mensen und Cafés auf dem Uni-Campus wieder öffnen, doch der Kern des Studiums – die Lehrveranstaltungen in den Universitätsgebäuden mit Studierenden – wird weiterhin auf einem geringen Niveau angeboten werden.

Die Belastungen der vergangenen drei Online-Semester haben wir als Studierende aus Gründen der Vernunft und aus Solidarität mitgetragen.

Angesichts der veränderten Pandemielage fordern wir nun für die Planung des Wintersemesters 2021/22:

- die Beibehaltung der Maskenpflicht (FFP2),
- die Beibehaltung der 3G-Regelung inklusive der Kontrolle vor Veranstaltungsbeginn,
- die **Aufhebung des Mindestabstandes** in den Lehrveranstaltungen, sowie den Lern- und Arbeitsräumen der TU Berlin,
- die **Ausnutzung der normalen Raumkapazitäten** für die Lehrveranstaltungen,
- die Abschaffung von Online-Klausuren unter Pandemie-Stufe 1/2
- die **genaue Erfassung und Veröffentlichung der Impfquote zu Semesterbeginn**, z.B. durch die Ausgabe der Sticker für Geimpfte.

Wir fordern unter Beachtung dieser Maßnahmen: Spätestens **ab Montag, dem 29.11.2021**, sollen **80% der Veranstaltungen** an der TU Berlin **in Präsenz** stattfinden.

Darüber hinaus fordern wir mehr Klarheit in der Kommunikation des Krisenstabs gegenüber den Studierenden und Lehrenden. Aktuelle Infobriefe sollten nicht nur per E-Mail verschickt, sondern auch auf der ISIS-Startseite veröffentlicht werden. Die Planung des Lehrbetriebs aber auch die Umsetzbarkeit der Maßnahmen im Lehrbetrieb sollen vereinfacht werden, um die Lehrenden beim Übergang zu mehr Präsenzlehre zu unterstützen. Hierbei sollten klare Leitlinien für die Lehre herausgegeben werden, damit die Organisation von Veranstaltungen so einfach wie möglich geplant und umgesetzt werden kann.

Des Weiteren richten wir **drei Fragen an das Präsidium**:

1. Der Berliner Senat kündigt in seinem Eckpunkteplan für das Wintersemester 2021/2022 an „[f]ür ein möglichst großes Präsenzlehrangebot [...] das Mindestabstandsgebot an Hochschulen aufzuheben.“ An der FU Berlin müssen keine Abstandsregeln in den

Vorlesungen eingehalten werden. **Warum wird dies an der TU Berlin, einer vergleichbaren Universität, wesentlich strenger gehandhabt?**

2. Das Onlineformat hat nicht nur die Qualität der Lehre reduziert. Durch die fehlende soziale Interaktion der vergangenen drei Online-Semester hat bei den Studierenden vor allem die Freude am Studium und die Motivation zum weiteren Studium abgenommen. Neben den Auswirkungen auf die Studierenden im Einzelnen nehmen wir an, dass dies auch zu einem Nachwuchsproblem in der Forschung und in den Hochschulgremien führen kann. **Ist sich das Präsidium diesen negativen Auswirkungen auf die TU Berlin bewusst?**
3. **Wenn nicht jetzt zu überwiegender Präsenzlehre wechseln, wann dann?** Das Corona-Virus wird nicht einfach verschwinden und angesichts stagnierender Impfquoten gilt es einen angemessenen Weg zu finden mit dem Virus zu leben. Die bereits erwähnte, sehr hohe Impfquote unter den Studierenden stellt eine gute Voraussetzung für die Rückkehr zum universitären Alltag dar.

Mit freundlichen Grüßen,

Studierendeninitiative *EB104*

Dieser Brief wird unterstützt durch eine Liste studentischer Initiativen und Lehrende der TU Berlin. Die Rückmeldungen der Lehrenden zeigen, dass es den Bedarf für eine offene Diskussion gibt, wie die Lehre zukünftig gestaltet werden sollte, und welchen Verbesserungsbedarf es hinsichtlich der Planungssicherheit insbesondere mit Blick auf das Sommersemester 2022 gibt.

Erstunterstützer*innen

WiWi-Cafe

Sputnik

MInitiative

Fachschaftsinitiative Lehrkräftebildung

Atomic

Prof. Valentin L. Popov - Leiter des FG Systemdynamik und Reibungsphysik

Prof. Vera Meyer – Angewandte und Molekulare Mikrobiologie

Sebastian Schröder (WiMi, FG KM)

Ludger Heide - WM am Fachgebiet MPM

Prof. Kilian Oberleitner - FG Dynamik instabiler Strömungen, Juniorprofessor

Prof. Adrian - FG Geobiotechnologie, Fak III

Prof. Dr. Gisela Müller-Plath - Leiterin des FG Psychologie Neuer Medien und Methodenlehre

Prof. Dr.-Ing. Dietmar Göhlich - Fachgebiet Methoden der Produktentwicklung und Mechatronik

Linda Heimisch - Wissenschaftliche Mitarbeiterin - Kognitive Modellierung in dynamischen Mensch-Maschinen-Systemen

Prof. Dr.-Ing. Robert Liebich - Fachgebiet Konstruktion und Produktzuverlässigkeit

Fabian Forsbach - FG Reibungsphysik und Kontaktmechanik, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Prof. Dr. Peter Neubauer - FG Bioverfahrenstechnik

Tini Wabnitz, Fachgebiet Systemdynamik und Reibungsphysik

Liesa Zimmermann - Fachgebiet Industrielle Informationstechnik

Prof. Dr.-Ing. Rainer Stark - Fachgebiet Industrielle Informationstechnik

PD Dr. Sascha Jung, Angewandte und Molekulare Mikrobiologie, aM

Prof. Dr.-Ing. Nele Rußwinkel - FG Kognitive Modellierung in dynamischen Mensch-Maschine-Systemen

Dr.-Ing. Markus Heß - WiMi, Department of System Dynamics and Friction Physics

Lisa Hagedorn - Fachgebiet Industrielle Informationstechnik

Dr.-Ing. Emanuel Willert - FG Systemdynamik und Reibungsphysik, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Lars Voll